Zeitschrift: Anzeiger für schweizerische Altertumskunde : Neue Folge = Indicateur d'antiquités suisses : Nouvelle série

Herausgeber: Schweizerisches Landesmuseum

Band: 14 (1912)

Heft: 1

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ANZEIGER
FÜR SCHWEIZERISCHE
ALTERTUMSKUNDE
INDICATEUR D'ANTIQUITES SUISSES
HERAUSGEGEBEN VON DER DIREKTION DES
SCHWEIZERISCHEN LANDESMUSEUMS IN ZÜRICH
NEUE FOLGE □ XIV. BAND □ 1912 □ 1. HEFT

†

Johann Rudolf Rahn.

24. April 1841 — 28. April 1912.

Die schweizerische Kunstwissenschaft hat ihren Schöpfer und Meister verloren, und der Anzeiger für schweizerische Altertumskunde seinen ältesten, treuesten, eifrigsten Mitarbeiter. Kaum ein Jahrgang unserer Zeitschrift, der nicht Beiträge von der Feder und vom Zeichnungsstifte Rahns enthält. Von 1879 bis 1895 hat er den Anzeiger redigiert. Er vor allem war es, der hier neben der vorgeschichtlichen, römischen und frühgermanischen Forschung auch der Wissenschaft über das Mittelalter und die neuere Zeit zu ihrem Recht verhalf. An den Anzeiger dachte Rahn immer zuerst, wenn er neue Funde und Forschungen vorzulegen hatte. Darin war er unermüdlich. Es war nicht seine Art, neuen Erwerb unfertig beiseite zu legen und rasch aus seinem Interessenkreise wieder zu entlassen. Er liebte es, seine Forschungen auszuarbeiten und zu fester Ordnung zu bringen. Jeder Aufsatz ist ein solider Baustein. Mit Wehmut legen wir heute den Lesern die letzte Arbeit vor, die der lauernde Zerstörer ihn, den arglosen, eben noch vollenden ließ, die Studie über die Stiftskirche von Schännis. Dem Star im Auge zum Trotz sind die Zeichnungen entstanden, die wir als letzte Werke von Rahns Hand in diesem Hefte wiedergeben. Merkwürdig: von Schännis, von der dortigen Galluskapelle, hat im Jahre 1861 auch die erste Notiz gehandelt, die Rahn für den Anzeiger schrieb.

Er hatte damals seinen Lebensberuf schon ganz bestimmt erkannt. Aus romantischen Anregungen ist er zur Kunstgeschichte gekommen. Der Apothekerssohn aus hochangesehener alter Zürcher Familie hätte Kaufmann werden sollen. Doch ein unwiderstehlicher Hang trieb ihn zu den Denkmälern alter Kunst. In kurzer Zeit war die Vorbereitung für das akademische Studium nachgeholt, und nun wurden an der Universität Zürich Georg von Wyß, Büdinger, Hans Heinrich Vögeli und vor allem Wilhelm Lübke seine Lehrer.